



# Große Ausstellung in dem

# Blauen Stamp Palast.

So ungeheuer war die Nachfrage für „Blaue Stamps“, daß wir gezwungen waren, uns nach einem geräumigeren Quartier umzusehen.

## Unser immenses Prämien - Emporium

welches hunderte von Kunstgegenständen und hübsche Novitäten und Artikel zur Schmückung des Haushaltes umfaßt, befindet sich jetzt in dem Lokale, das früher die Joyce Mehrgerei enthielt,

**432 Lackawanna Avenue, zwei Thüren von Washington Avenue,**

ist jetzt dem Publikum geöffnet und wir werden dort ausstellen die

## Prachtvollen Prämien, welche kostenfrei weggegeben werden

im Austausch für die „Populären Blauen Stamps“ der John Newton Porter Co., Eigentümer, New York City, N. Y.

Wenn Sie nicht jetzt schon die „Blauen Stamps“ sammeln, so werden Sie sofort beginnen, wenn Sie den hübschen und großen Vorrath von nützlichen und brauchbaren Prämien sehen, welche in unserem Laden ausgestellt sind und die Alles übertreffen, was bis jetzt von irgend einer Stamp Company in Scranton gezeigt wurde. Es ist eine anerkannte Thatsache, daß wir die einzige Company sind, welche Prämien von solch' excellentem Wertes gibt und die Stamp Sammler mit solcher Liberalität behandelt.

**Sammeln Sie die Stamps, welche Ihre Freunde bekommen. „Blaue Stamps“ übertreffen alle anderen. Aus diesem Grunde sind sie die populärsten Stamps in dieser Nachbarschaft.**

Verwechselt diese Company nicht mit irgend einer anderen, welche hier ein Stamp - Geschäft betreibt. Wir sind in einer Klasse für uns selbst.



**Louis Conrad**  
305 LACKAWANNA AVE.  
SCRANTON, PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

**Junger Mann,**

Wir wünschen, daß Sie sich die hübschen Verlobungsringe in unserer Zeitschau ansehen. Für Solche, deren Wägen es erlauben, ist der Diamant stets das Richtige. Ihr findet sie hier in Tiffany's Einfassungen zu maßigen Preisen.

Ein großes Assortiment von hübschen Ringen in den populären Typen sind ebenfalls vorrätig.

**Grüne Trading Stamps.**

**A. E. Rogers,**  
213 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

An Kollik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von

**Dr. F. W. Lange's**  
**Lactated Tissue Food.**

Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Company. Sendet für Büchlein.

**Edw. Siebecker, Deutscher Importirter**  
530 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität. Dampfwaaren für Fische und Käse.

**Photographisches Atelier**  
von Henry Frey,  
421 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Photographische Arbeiten jeder Art werden von uns prompt, gut und billig besorgt.

**Die Hochfluth der Einwanderung im vergangenen Jahre.**

Eine Hochfluth der Einwanderung ist für das mit dem 30. Juni beendigte Fiskaljahr konstatirt, in welchem die Bevölkerung der Ver. Staaten einen Zuwachs von nahezu einer Million Ausländer erlitt, in den mit dem 30. Juni zum Abschluß gelangten 12 Monaten 921,315, ein Zuwachs im Vergleich zum Vorjahre von 190,517. Von der Gesamtzahl kamen nahezu die Hälfte auf Italien und Oesterreich, Ungarn, nämlich 230,622 aus dem ersten und 208,011 aus dem letzteren, eine Zunahme von 52,247 resp. 34,022 im Vergleich zu den vorangegangenen zwölf Monaten. In dritter Reihe kam Rußland mit 189,098 Einwanderern, in vierter Schweden mit 46,028, in fünfter Deutschland mit 40,086, in sechster Irland mit 36,310. Aus Japan kamen 19,958 Einwanderer, aus China 2209, aus Westindien 8170. Zu den Einwanderern, welche zugelassen wurden, kamen 8769, denen die Landung nicht gestattet wurde. Nach ihrem Heimatlande juristisch transportirt innerhalb eines Jahres nach ihrer Landung wurden 547. Unter den nicht zugelassenen befanden sich 5812 notorisch Arme (Pauper) 1775 Kranke, 1086 Kontraktarbeiter, 51 überführte Verbrecher, 24 Jernfänger und 133 Frauenzimmer, die zu unmoralischen Zwecken importirt worden waren, 9 unterführte notorische Arme und ein Polygamist. Von der Gesamtzahl der Einwanderer kamen 631,885 im Hafen von New York an, 62,638 im Hafen von Boston, 55,802 im Hafen von Baltimore und 32,943 über die canadische Grenze.

**Geburtsdag der deutschen Flotte.**

Letzte Woche war ein wichtiger Geburtstag für die deutsche Flotte. Am 20. Juli 1853 erwarb Preußen von Dänemark zwei kleine, zu den Gemeinden Høvens und Reventøen gehörige Lande, die seitens der Dänen seit dem 1. Juli 1853 in den Besitz Preußens übergegangen sind. Wo 1853 keine Fischerboote auf der weiten See fast verschwanden, schauten sich jetzt stolze Panzer unter dem Schutze von Besatzungen bei Wilhelmshaven, an denen sich jeder Feind die Stirn eintrennen wird.

**Wurde lebendig.**

George Wilson, ein alter Bürger von Rochester, N. Y., der von seinen Wäntern für todt erklärt worden war, lebt noch. Als der Leichenbestatter kam, wurde der Körper kalt und steif, als aber die Vorbereitungen zum Einbalsamiren getroffen wurden, sprang der Todte plötzlich mit beiden Beinen zugleich vom Lager, schlug sie ein Klammeltische und vertrat sich solch' rohe Behandlung. Der Gouverneur hat jetzt eine Deber erlassen, welche das Einbalsamiren vor Ablauf von 12 Stunden nach Ausstellung des Sterbescheins verbietet.

**Eine traurige Statistik**

veröffentlicht der Londoner „Lancet“ über das Wüthen der Pest in Indien während der letzten sechs Jahre. Es zeigt sich in der wiedererregenen Zahl deutlich das stetige Anwachsen der Epidemie. Im Jahre 1897 wurden aus ganz Indien 56,000 Todesfälle an Pest verzeichnet. Im Jahre 1900 waren es schon 93,000 und dann erfolgte eine jähe Steigerung, die im Jahre 1901 die Ziffer von 374,000 und 1902 von 577,000 hervorbrachte. Für das laufende Jahr ist wieder eine sehr erhebliche Zunahme zu erwarten, denn in den ersten drei Monaten hat die Sterblichkeit an Pest bereits die ungeheure Summe von 334,000 erreicht, wovon 136,000 allein auf den März entfallen. In der ersten Hälfte des April trat dann eine Besserung an, die aber sehr kurz vorübergehend gewesen ist, denn bereits wieder die enorme Höhe von 32,000 in einer Woche erreicht. Besonders schwer hat jetzt das Reich Westindien, das Jambhromland in Nordindien, zu leiden, wo die Pest häufig wüthet als in allen anderen Theilen Indiens zusammen genommen; rund 18,500 Menschen sind im Westindien jetzt wüthend an der Pest erkrankt. Auf die vereinigten Provinzen entfallen jetzt fast 4400 in jeder Woche, während die Präsidentenstaaten in Bombay und Bengalen eine Abnahme zu verzeichnen haben. Von den Großstädten Indiens sind Allahabad, Agra, Benares, Kanpur, Lucknow, Meerut, Bareilly und Ranchi, der Hafen an der Indus-Mündung, besonders schlimm daran, während die beiden Hauptstädte Kalkutta und Bombay neuerdings etwas besser gestellt sind.

**Ueberschwemmungen.**

„Innerhalb 25 Jahren,“ so sagt Herr Brown, der Sekretär der Internationalen Gesellschaft für Waldpflege, „werden die Ueberschwemmungen, die an Zahl wie Umfang in den letzten 60 Jahren immer mehr zugenommen haben, über den ganzen Continent die Regel sein; sein Theil wird davon betroffen bleiben. Wer schlummert, wie die Ueberschwemmungen sein werden, sie selbst werden noch nicht das Schlimmste sein, das sich dann einstellen wird. Mit vielen Ueberschwemmungen wird sich die fernere Folge einstellen, daß große Strecken jetzt noch fruchtbareren Ackerlandes ihrer Fruchtbarkeit beraubt werden. Innerhalb eines Jahrhunderts werden die Ackerbauflächen des Continents zu unfruchtbar geworden sein, wie die Wäldern von Arizona und die Ebenen von China, die Prärien von Illinois und Iowa, so unfruchtbar, wie die Lehmböden von Jambhromland. Die reichen Felder von Minnesota werden keine Ernte mehr tragen und die hübschen Baucorien von Ohio werden so dürr liegen, wie heute die von England!“ Und was ist die Ursache? Waldverwüstung und Holzdiebstahl. Nach uns die Staatsfürsorge, denken und denken noch heute die Waldverwüster und Holzdiebe und Befürworter des Tarifs auf Bauholz.

**Was ist Chautauque?**

Im Jahre 1874 verließ Professor Ab. S. Cool von der Yale Universität auf die Idee, während der Sommermonate am See Chautauque, N. Y., eine Versammlung abzuhalten, deren Zweck nicht allein der Unterhaltung, sondern auch der Kultur und Wissenschaft gewidmet sein sollte. Es war eine Art Sommerschule, um Leute, die nicht genug Gelegenheit haben, mit dem Fortschritt in enger Fühlung zu bleiben, durch Vorträge: u. i. w. auf dem Laufenden zu erhalten. Ursprünglich bedeutete das Wort Chautauque also den Namen jenes Sees im Staate New York. Später dehnte sich der Begriff auf den Versammlungsplatz beim See aus und dann erhielt das Wort schließlich einen eigenen Begriff. Derselbe heißt heute ein Synonym für eine in der freien Natur abgehaltene Versammlung, in welcher alle Klassen von Leuten Unterhaltung, Vergnügen und wissenschaftliche Belehrung ihres Wissens geboten wird. Die Chautauque Versammlungen sind infolge ihres guten Zweckes heute im ganzen Lande sehr populär geworden.

**Wahrung für deutsche Handwerker.**

In Ergänzung der neulichen Meldung von der Rede über die Ausfuhr des Handwerkerstandes, welche der preussische Handelsminister Müller in Döberitz gehalten hat, wird noch Folgendes bekannt. Der Minister sagte: „Auf meine Veranlassung bewilligte der preussische Landtag die Geldmittel behufs Entsendung dreier Commissionen nach dem Auslande zu Studienzwecken. Die erste ging nach Oesterreich und Bayern, die zweite nach England und die dritte bereit gegenwärtig Böhmen, Baden, Hessen u. i. w. Im nächsten Jahre habe ich die Absicht, eine Commission nach den Ver. Staaten zu schicken, denn dort werden wir noch mancherlei lernen können. Wir können mancherlei auf andere Weise, die Lehrlings-Ausbildung auf andere Weise, die Lehrlings-Ausbildung nicht mehr durchzuführen. Wir müssen die Lehrlinge in Werkstätten in die Werkstätten schicken. Wir müssen neue Formen suchen, Hüter ausbilden und suchen, wo immer Güter und praktisch Durchführbares zu erlangen und zu erlernen ist.“

**Japanische Seidenkultur.**

General J. B. Congdon von New York, Präsident der American Silk Association, die den Rohseidenmarkt in den Ver. Staaten kontrollirt, ist von einer Reise nach Japan zurückgekehrt, wo er während der letzten Monate die japanische Seidenkultur studirt hat. Nach seinen Beobachtungen hat die Nachfrage nach Rohseide in letzter Zeit bedeutend abgenommen, die auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sei. Die eine Ursache war die Abnahme der italienischen Seide - Production, welche die Japaner dazu veranlaßte, die Preise für japanische Rohseide zu erhöhen, was wiederum eine Verringerung der Nachfrage nach Rohseide zur Folge hatte. Nach Congdon's Meinung wird aber die Hälfte der japanischen Seiden-Production nach den Ver. Staaten exportirt.

**Verletzung des Gouverneurs Astrow.**

Der Correspondent der Associated Press hat aus guter Quelle die Nachricht, daß der Sax in einem erloschenen Ulls die Verletzung des Vice-Gouverneurs von Westarabien Astrow von Kishineff auf seiner Posten im Kaufhaus und des Ghes der Gendarmie Ulls zum Rest zurückgeführt. Verletzung nach dem Kaufhaus wird von russischen Offizieren als gelinde Art von Deportation erachtet. Dem früheren Gouverneur von Westarabien, Generalleutnant von Raaben, der nach dem Massacre von Kishineff entlassen wurde, ist vom Saxen eine Klage zurückgewiesen worden.

**Erziehung mehr als die schwarze.**

Der Neger wird eher zum Verbrecher, weil er keine Arbeit bekommt, denn ist der Lohn nicht genügend zum Leben. Hätte der Süden dem Neger für eine ehrsüchtige Tagesarbeit einen ehrsüchtigen Dollar, oder selbst nur einen ehrsüchtigen halben Dollar gegeben, dann würden die Schwarzen nicht nach New York strömen, um Verbrecher zu werden.

Die schnellste Weise, das Negerproblem zu lösen, ist: Gebet ihm Arbeit!

**Zu große Fide.**

Eine Anzahl New Yorker Studenten, die dem allgemeinen Nothstand nach Centarbeitern folgend, sich nach Kansas aufmachten, um in Rich County zu arbeiten, verließen jetzt, sich durch leichte Arbeit nach Hause „durcharbeiten“. Direktor Gerow von dem Arbeitsbureau des Staates Kansas, erhielt einen Brief vom Sekretär des Rich County Farmers' Association, ihn ersuchend, keine Studenten, Clerks und andere Städter mehr als Cente-Arbeiter nach dem County zu senden, da die Leute nicht im Stande sind, in der großen Hitze zu arbeiten. Eine Anzahl der Leute ist erkrankt. Andere, die noch etwas Geld hatten, rufen sich im Schatten aus, während viele keine Mittel besitzen und jetzt leichte Arbeiten suchen, um Geld für die Rückreise zu verdienen.

**Japanische Seidenkultur.**

General J. B. Congdon von New York, Präsident der American Silk Association, die den Rohseidenmarkt in den Ver. Staaten kontrollirt, ist von einer Reise nach Japan zurückgekehrt, wo er während der letzten Monate die japanische Seidenkultur studirt hat. Nach seinen Beobachtungen hat die Nachfrage nach Rohseide in letzter Zeit bedeutend abgenommen, die auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sei. Die eine Ursache war die Abnahme der italienischen Seide - Production, welche die Japaner dazu veranlaßte, die Preise für japanische Rohseide zu erhöhen, was wiederum eine Verringerung der Nachfrage nach Rohseide zur Folge hatte. Nach Congdon's Meinung wird aber die Hälfte der japanischen Seiden-Production nach den Ver. Staaten exportirt.

**Verletzung des Gouverneurs Astrow.**

Der Correspondent der Associated Press hat aus guter Quelle die Nachricht, daß der Sax in einem erloschenen Ulls die Verletzung des Vice-Gouverneurs von Westarabien Astrow von Kishineff auf seiner Posten im Kaufhaus und des Ghes der Gendarmie Ulls zum Rest zurückgeführt. Verletzung nach dem Kaufhaus wird von russischen Offizieren als gelinde Art von Deportation erachtet. Dem früheren Gouverneur von Westarabien, Generalleutnant von Raaben, der nach dem Massacre von Kishineff entlassen wurde, ist vom Saxen eine Klage zurückgewiesen worden.

**An Schwindsüchtige.**

Der Unterzeichnete, der durch ein geschickliches Mittel zur Gesundheit wieder hergestellt wurde, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenkrankheit und an der gefährlichsten Krankheit Schwindsucht gelitten hatte, hat ein großes Verlangen, seinen Mitmenschen das Mittel der Heilung bekannt zu machen. Er hofft, daß alle Leidenden sich diesem Mittel bedienen werden, da es sehr wirksam ist. Diejenigen, welche die Heilung verlangen, welche ihnen nichts kosten wird, und ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst

Edw. Edward A. Wilson,  
Brooklyn, N. Y., adressiren.  
Erwähne diese Zeitung.

**D. B. Partridge,**  
Advokat und Rechtsanwalt,  
421 Lackawanna Avenue,  
Scranton, Pa.

**Julius Motiska,**  
328 N. Washington St., Neues Telefon 319.  
Rad- und Maschinenbau, Fräsen, Drehen, Bohren, Schleifen, Schweißen, Eisen- und Zugschnecken, Schraube, etc. reparirt, Maschinen jeder Art aufgestellt, Patentmodelle fabricirt, Blecharbeiten und Plumbing.

**Chas. D. Reuser,**  
Notariat, Wechsel-  
und  
Dampfschiffahrt - Geschäft,  
628 Lackawanna Avenue.

**Eisenbahn Zeitabelle.**

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.  
In Kraft von 1. Juni 1902.

Südl. - Verläßt Scranton für New York am 1.50, 3.20, 6.05, 7.50, 10.10, Fern: 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 7.50 u. 10.10 Fern: 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Conduktoren, 6.10 Nachmittags.

Nördl. - Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Fern: 1.55, 6.50 und 11.10 Nachmittags. Für Washington, Elmira und Zwischenstationen, um 10.25 Fern: und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Fern: 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Fern: läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Fern: 1.05 und 6.50 Nachm. Nicholson Accommodation, um 4.00 und 6.15 Nachmittags.

Bloomburg Division - Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.10 Fern: 1.55 und 6.10 Nachm. Für Plymouth um 8.10 Fern: 1.55 und 6.10 Nachm. 3.40 und 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.  
Südl. - Für New York um 1.50, 3.20, 6.05 und 10.10 Fern: 12.40 und 3.35 Nachm.  
Nördl. - Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Fern: 1.55, 6.50 und 11.10 Nachm. Für Elmira und Zwischenstationen, 10.25 Fern: 12.40 und 3.35 Nachmittags.  
Bloomburg Division - Verläßt Scranton um 10.10 Fern: und 6.10 Nachm.